Heft | Herbst 2021

HieR

Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Beuys auf Augenhöhe |6
Zukunft der Blüthlinde |12
Plopp im piano |14

HieR

Inhalt

Vorwort 3

Was wir machen
Valentin traut sich was 4

Was uns gefällt
Beuys auf Augenhöhe 6

Was uns bewegt
Günstig mit Bus und Tram unterwegs 8

Was uns Spaß macht
Skateboards kriegen kein Corona 10

Was wir fordern
Zukunft der Blüthlinde 12

Wo wir uns treffen
Plopp im piano Nachbarschaftstreff Nord 14

Was wir machen
Wir für Rothenditmold, Interview 16

Wo was los ist
Ausstellung von Urenkelin Valentin Traudts 17

Wo was los war
U18-Wahl im Anne-Frank-Haus 17

Wie wir feiern
Interkultureller Kalender 20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold
CUBE – Chance und Beruf
Erwin Wiedergrüßer, JAFKA gemeinnützige GmbH
Haus der Zukunft, Wolfhager Straße 165, 34127 Kassel,
Telefon: 0561 / 7393668, E-Mail: wiedergruesser@t-online.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA gemeinnützige GmbH
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstr. 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Erwin Wiedergrüßer, Florian Windel

Texte: Hans Roth, Andreas Wollenberg, Tim König, Karsten Winnemuth, Von Stefanie Saame, Johanna Scholz, Matthias Weiland, Christoph Gottmann, Nadine Zollet, Ingo Sprakel, das Team des Anne-Frank-Hauses, Erwin Wiedergrüßer

Fotos: Erwin Wiedergrüßer, Hans Roth, Karsten Winnemuth, Stefanie Saame, Johanna Scholz, Matthias Weiland, Nadine Zollet, Ingo Sprakel, das Team des Anne-Frank-Hauses, Tim König, Benni Götte u.v.a.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Redaktionstreffen: Haus der Zukunft,
Wolfhager Straße 165, 34127 Kassel,
nach Vereinbarung mit Erwin Wiedergrüßer
per E-Mail: wiedergruesser@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen

Kassel 2021

Titelfoto: Graffiti im Schillerviertel

Klimaneutral Druckprodukt

Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, aus Öffentlichkeitsmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt und aus kommunalen Mitteln der Stadt Kassel

HESSEN
Hessisches Sozialministerium

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

SOZIALER ZUSAMMENHALT STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Kassel documenta Stadt

JAFKA

HieR

Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Erwin Wiedergrüßer und Florian Windel

Liebe Leserinnen und Leser,

ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu und damit auch ein Sommer, der nicht genau wusste, was er sein wollte. **„Zwischen Sonnenbrand und kalter Nase“** *so könnte der Titel für diesen Sommer lauten, wäre er ein Song. Es lässt sich nicht leugnen, der Winter steht vor der Tür! Die einen reden vom goldenen Herbst, die anderen sind mit Ihren Gedanken schon bei einem langen düsteren Winter. Unser Tipp: Auf in den Wald, mit dem* **MittendrinTicket** *der NVV und der KVG, mehr Infos dazu in dieser Ausgabe.*

Lesen Sie unter anderem:
Was passiert mit der Brache Blüthlinde in Rothenditmold? Wie bekommen wir es hin, unsere Insektenvielfalt, die in den letzten Jahrzehnten stark geschrumpft ist, wieder zu vergrößern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Artikel **Zukunft der Blühtlinde**. *Auf dieser Fläche wurden sogenannte Erdforen veranstaltet. Was sind Erdforen? Auch das können Sie in dem Artikel lesen. In diesem Jahr wäre ein berühmter Künstler mit Hut einhundert Jahre alt geworden. Die Stoffe seiner Kunst befassen sich mit Fett, Filz und Bäumen. Na? Klingelts? Richtig!* **Joseph Beuys!** *Anlässlich seines hundertsten Geburtstages widmen wir Ihm ein kleines aber feines Porträt. Was sonst noch in den beiden Stadtteilen und in der Nachbarschaft passiert und was in Planung ist, finden Sie auf den nächsten Seiten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen! Haben Sie noch weitere Projekte oder kennen Sie zukünftige Veranstaltungen in Ihrem Stadtteil? Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie uns mit Fotos, Ideen und Hinweisen unterstützen wollen.*

Umso mehr freuen wir uns mit einer neuen Ausgabe für Sie da zu sein.

Das Redaktionsteam

WAS WIR MACHEN

Schulerweiterungsbau der VTS übergeben

Valentin traut sich was:
Eine Investition in die Zukunft

von Hans Roth

Der ehrwürdige Backsteinbau der Valentin-Traudt-Schule an der Wolfhager Straße hat Nachwuchs bekommen. Und das nicht zum ersten Mal. Wie jedes Mal bedeutet so ein Neuzugang, dass auch das Alte von unten nach oben gekrempelt und neu organisiert werden muss. Umgeben von Grün und einer neuen Spielelandschaft streckt der Neubau im Klinkersteinrot und moderner Fassade seine Fühler zur Döllbachaue aus.

Mit großer Begeisterung und fast selbstverständlichem Eifer wurden die neuen Räumlichkeiten nach den Sommerferien von den Jüngsten in Besitz genommen. Waren da doch Zweifel, ob in den nach innen und außen gläsernen Klassenzimmern konzentriert gearbeitet werden kann. Zwischenräume, farbenfrohe Nischen, Tageslicht von oben über zwei Etagen und ein großzügiger Flur mit Multifunktionsmöbeln sorgen für unterschiedlichste Möglichkeiten der Einzel- oder Gruppenarbeit und ein hervorragendes Lernklima. Bis in die Details wurden Wünsche aus der Lehrerschaft im Zusammenklang mit den Architekten und der Bauleitung umgesetzt. Alle Schülerinnen und Schüler profitieren von der neuen Mensa, wo in drei Schichten gegessen werden kann. Vom gelungenen Anbau der Schule konnten sich auch Magistrat, Schulverwaltung und Leitung bei der Übergabe des Anbaus am 4. Oktober überzeugen.

Und das alte Gebäude?

Jetzt werden die altvertrauten Gemäuer der VTS einer gründlichen Sanierung und Modernisierung unterzogen. Verwaltung und Lehrer ziehen in das frühere Hausmeistergebäude, sodass das große Schulgebäude an der Wolfhager demnächst ausschließlich Klassenräume beherbergt. Ende 2022 soll auch dieser Bauabschnitt fertig gestellt sein. Wo einst vor 120 Jahren der Lehrer Traudt die damalige „Bürgerschule 23 und 24“ durchschritten haben muss, werden die alten Kreidetafeln durch digitale Tafeln ersetzt und können Naturwissenschaften auf modernstem Stand unterrichtet werden: Eine Schule mit hessenweitem Vorbildcharakter.

Mit zurzeit 735 Schülerinnen und Schülern ist die Valentin-Traudt-Schule weiter am Wachsen. Das Konzept der Mittelstufenschule ist inzwischen auch für Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen attraktiv. Es wird darauf ankommen, diese Entwicklung im Auge zu behalten, damit rechtzeitig mit ausreichend Schulraum reagiert werden kann und provisorische Unterrichtsangebote der Vergangenheit angehören.

Ein Tüpfelchen auf dem I wäre, wenn auch die Turnhalle dem Bedarf entsprechend mindestens verdoppelt würde. Nichts destotrotz: Es ist ein begeisterndes Ergebnis, was nach eineinhalb Jahren Bauzeit dem Stadtteil zur Verfügung gestellt wurde.

Was allerdings Valentin Traudt wohl dazu sagen würde, dass im Treppenhaus des Neubaus sein Konterfei auf den Stufen täglich von hunderten Schuhsohlen betreten wird?

Aus den Rothenditmolder Erinnerungsblättern von Pfarrer Paulus über die Einweihung der Schule im Jahre 1901:

„Einfach und schlicht in seinem Äußern (.....) stellt sich das neue Schulhaus als ein Bau dar, der, allen unnützen Zierrat vermeidend, in der Hauptsache den praktischen Bedürfnissen der Volksschule Rechnung trägt, ohne deshalb künstlerische Gesichtspunkte ganz zu verleugnen. Mehr noch als das Äußere wird der Besucher durch das Innere des Hauses sich davon überzeugen, dass hier etwas geschaffen ist, das in seiner Art mustergültig dasteht, das allen Ansprüchen unserer heutigen Zeit und allen Erfordernissen moderner Technik und moderner Hygiene in jeder Weise entspricht.“

WAS UNS GEFÄLLT

Beuys
auf Augenhöhe

Ein Porträt zum Hundertjährigen Geburtstag

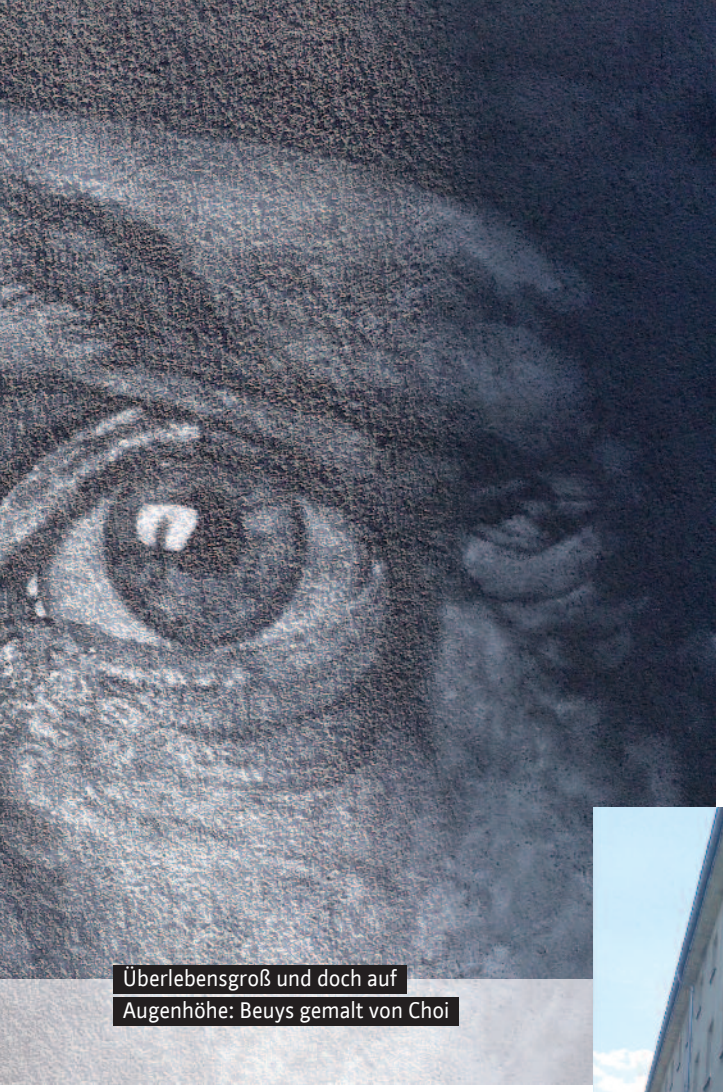
Von Marten Neustadt (Praktikant Stadtteilmanagement) und Tim König (Stadtteilmanagement)

Einhundert Jahre wäre der weltberühmte Künstler Joseph Beuys am 12. Mai dieses Jahres geworden. Anlässlich dieses runden Geburtstags erinnert sich Kassel an den Künstler, der das Stadtbild mit seinen Kunstaktionen wie kein Zweiter geprägt hat.

Als Teil des Kulturprogramms „Beuys Labor Kassel 2021“ wurde Mitte Mai der Künstler und Aktivist mit einem überlebensgroßen Abbild an der Fassade der Arnold-Bode-Schule in der Sickingenstraße des Schillerviertels verewigt. An der verputzten Wand schaut nun ein fotorealistisch gemalter Joseph Beuys den Betrachtenden direkt in die Augen. Das Bild ist ungefähr 6 m breit und fast genauso hoch.

Entstanden ist das Wandbild im Rahmen des Projektes „Public Art Gallery“, welches in Kooperation mit dem Verein KolorCubes verwirklicht wurde. Bereits über 2000 m² Wand- und Mauerfläche wurden schon von diversen Künstler*innen und KolorCubes gestaltet und verschönern das Bild des Stadtteils (wir berichteten bereits im Sommer 2020 über das Graffiti-Kunstwerk unter den „drei Brücken“). Für dieses Motiv arbeitete der Verein mit dem Berliner Künstler Yongtak Choi zusammen. Der gebürtige Koreaner hat eine besondere Verbindung zu Kassel und Beuys, da er mehrere Jahre seines Studiums an der Kunsthochschule in Kassel verbrachte. Beuys war unter anderem eine seiner Inspirationen in Deutschland zu studieren.

Ein Beuysbaum in der Beuysstraße im Schillerviertel



Überlebensgroß und doch auf Augenhöhe: Beuys gemalt von Choi

ßes Wandbild seiner selbst. Im Schillerviertel wurde der Geburtstag am 17. und 18. September mit zahlreichen Aktionen, Vorführungen und Ausstellungen besonders feierlich und abwechslungsreich begangen.

Auge in Auge mit dem documenta Uhrgestein

Nach sechs Tagen akkurater Pinselstriche, literweise Farbe und viel Liebe zum Detail hat Beuys dank seines jüngeren Kollegen Choi nun auch einen dauerhaften Platz im Stadtteil. Viele Schüler*innen der Arnold-Bode-Schule und andere Besucher*innen werden dem documenta-Künstler in die Augen schauen können und sich vielleicht nachdenklich und inspiriert fühlen. Die ungewöhnliche Perspektive - Beuys erscheint einem auf Augenhöhe - erinnert dabei auch an Kunstaktionen, die das Publikum provozieren sollten.

Bis zum 2. Stock: das Portrait an der Arnold-Bode-Schule

Künstler mit Hut. Kunst mit Mut.

Joseph Beuys, zugegebenermaßen politisch nicht unumstrittenen, ist den meisten Kassler*innen ein bekannter Name. Durch seine insgesamt fünf aufeinanderfolgenden Auftritte bei der documenta 1964 bis 1982 und die immer wieder ungewöhnlichen Kunstaktionen, hat er Aufsehen erregt. Nicht zuletzt dank seines Kunstwerks der „7000 Eichen“, die überall im Stadtgebiet zu finden und an den grauen Basaltstelen zu erkennen sind, ist an Beuys im Stadtbild kein Vorbeikommen. Auch im Schillerviertel und in Rothenditmold stehen viele seiner Eichen, wie zum Beispiel in der Maybachstraße, der Gelnhäuser Straße und der Rothenditmolder Straße. Im Jahr 2012 wurde zwischen dem Kulturbahnhof und der Schillerstraße sogar die „Joseph-Beuys-Straße“ eingeweiht.

In diesem Jahr feiert Kassel nun diesen Mann mit Hut und widmet ihm Veranstaltungen, Rundgänge auf den Spuren Beuys, ein Buch und eben auch ein dreißig Quadratmeter gro-

Finanziert wurde das Kunstwerk aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt Rothenditmold“. Es fügt sich ein in eine Liste von bisher fünf Wandbildern, die mit ihrer Wirkung auf den Stadtteil ausstrahlen sollen und wird noch nicht das letzte Kunstwerk der „Public Art Gallery“ gewesen sein. Derzeit sind noch zwei weitere Wandgestaltungen im Zentrum von Rothenditmold in Arbeit, im Herbst 2021 soll das Projekt dann abgeschlossen werden.

WAS UNS BEWEGT

Günstig mit Bus und Tram unterwegs

Auf und davon mit dem Kasseler MittendrinTicket

Von Stefanie Saame und Johanna Scholz

Im Sommer 2020 haben die Stadt Kassel, der NVV und die KVG das neue MittendrinTicket auf den Weg gebracht. Als Bestandteil der „Mittendrin! Teilhabecard“ garantiert das Ticket allen Personen mit Erstwohnsitz in Kassel, die Sozialleistungen beziehen, eine günstige und gute Mobilität sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Im Gespräch mit Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich hat diese das MittendrinTicket noch einmal genauer vorgestellt.

Was genau ist das MittendrinTicket?

Das Mittendrin Ticket existiert seit dem 1. Juli 2020 und ist ein Angebot an einkommensschwächere Personen günstiger Bus und Bahn zu nutzen. Als gemeinsames Projekt hat die Stadt Kassel mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) und der Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) eine neue Alternative zum bisherigen Diakonieticket geschaffen, die um einiges günstiger ist.
Wir haben es gemeinsam geschafft, den Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind eine größtmögliche Mobilität zu einem fairen Preis zu ermöglichen. Auf dieses einzigartige Angebot können wir sehr stolz sein.

Das Besondere an dem Mittendrin Ticket ist, dass es für Kasseler Bürgerinnen und Bürger monatlich nur 35€ kostet und ganztägig im Fahrgebiet Kassel Plus gültig ist. Dies ist deutlich günstiger, als vergleichbare Sozialtickets in anderen deutschen Städten.

Mit dem MittendrinTicket wurde ein preislich sehr attraktives Angebot geschaffen, das sich auch trotz Pandemie zu einem richtigen Erfolgsmodell entwickelt hat. Seit Einführung haben sich bereits über 8.700 Personen das Ticket gekauft.
Darüber hinaus wurde in diesem Jahr der Erwerb für Interessierte vereinfacht, indem das Ticket nun mit der Mittendrin! Teilhabecard als Berechtigungsnachweis erworben werden kann. Es muss kein zusätzliches Dokument mehr vorgelegt werden.

Wer genau darf das MittendrinTicket nutzen und was beinhaltet es?

Das Ticket nutzen dürfen alle Bürgerinnen und Bürger, die ihren Erstwohnsitz in Kassel haben und eine der folgenden Sozialleistungen beziehen: Arbeitslosengeld II, Sozialgeld (SGB II), Leistungen zur Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII), Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Wohngeld.
Bis zu drei Kinder unter 6 Jahren aus dem eigenen Haushalt fahren jederzeit kostenlos mit. Zudem können montags bis freitags ab 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen eine weitere Person und alle zum Haushalt gehörende Kinder unter 18 Jahren im ganzen NVV-Gebiet kostenfrei mitfahren.

Bürgermeisterin Ilona Friedrich
mit Berechtigungsausweis und Flyer

Gültig ist das MittendrinTicket immer für einen Monat und einen Tag, z.B. vom 20. September bis zum 20. Oktober.

Wichtig zu wissen ist, dass das MittendrinTicket personengebunden ist und somit nicht an eine andere Person übertragen werden kann. Ebenso ist es auch nur gültig in Verbindung mit der Teilhabecard.

Wo bekomme ich das MittendrinTicket?

Um ein MittendrinTicket zu erwerben, sollte zunächst der Berechtigungsnachweis, die Mittendrin! Teilhabecard, beantragt werden.

Dies kann am einfachsten online unter: **www.kassel.de/teilhabecard** oder telefonisch unter der 115 gemacht werden. Sobald der Nachweis dann vorliegt kann das Ticket in den NVV-Kundenzentren sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen gegen Vorlage erworben werden.

Ich freue mich, dass wir mit dem MittendrinTicket einen weiteren Baustein geschaffen haben, der zur sozialen Gerechtigkeit in Kassel beiträgt. Teilhabe durch Erwerbsarbeit, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Arztbesuche, Behördengänge oder Naherholung in der Region – all das möchten wir mit dieser Fahrkarte unterstützen und erleichtern.

Hintergrund Info zur Mittendrin! Teilhabecard:

Die Teilhabecard liefert einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit in Kassel und unterstützt die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben von Personen, die soziale Leistungen beziehen.

Als Nachweis im handlichen Visitenkartenformat berechtigt die Mittendrin! Teilhabecard den ermäßigten Zugang zu verschiedenen kulturellen oder Freizeiteinrichtungen in Kassel. Die Notwendigkeit, den persönlichen Leistungsbescheid vorzulegen entfällt und es können einfach mit Vorlage der Mittendrin! Teilhabecard Vergünstigungen im sportlichen, kulturellen oder bildenden Bereich in Anspruch genommen werden. Beispielsweise werden Vergünstigungen für den Besuch von Museen, Frei- und Hallenbädern oder für Bildungsangebote gewährt.

SKATEBOARDS kriegen kein Corona

Von Matthias Weiland

Neues von der Mr. Wilson Skatehalle

Die letzten 2 Jahre waren für die Mr. Wilson Skatehalle und die Kesselschmiede – wie für den Rest der Welt – alles andere als normal. Im Unterschied zu vielen Menschen da draußen, mussten wir jedoch wenig um die Existenz der Halle bangen (oder wenigstens nicht mehr als sonst) und hatten durch die vielen „days off" tatsächlich die Möglichkeit, Dinge von der „to-do – Liste" zu streichen, die schon lange überfällig waren.

Unter anderem wurde 2020 der Aufenthaltsraum – das „Café Libre" von unseren Freunden, dem Jugendwerk der AWO – umgestaltet und für künftige Konzerte/Partys wesentlich praktikabler und auch gemütlicher gestaltet.
In der Skatehalle gab es ein paar kleine aber feine Umbauten, und der zwischenzeitlich von einer Waschbärenbande „bewohnte" Seminarraum wurde kernsaniert, hat jetzt richtigen Parkettboden und eine neue Ausstattung. Sehr zur Freude unserer Yogis und natural fit Kurs-Teilnehmer*innen.

Natürlich mussten wir uns pandemiebedingt oft auf neue Regeln und Öffnungsmodalitäten einstellen und hatten so aber auch die Gelegenheit viel inhaltlich zu arbeiten. Zum Ende des verrückten Jahres 2020 haben wir es dann tatsächlich geschafft, eine 350 m2 große angrenzende Halle, sowie die knapp 300 m2 Outdoor-Fläche davor anzumieten.

Neuer Vermieter – Neues Glück!?

Punktlandung könnte man sagen, denn direkt zu Beginn des Jahres 2021 wurde das gesamte Henschel Gelände verkauft. Wohin die Reise gehen wird, weiß bis heute noch niemand so genau. Da wir als Skater*innen aber grundsätzlich optimistisch und auf jeden Fall risikobereit sind, haben wir uns davon – wieder einmal – nicht einschüchtern lassen und diesen Sommer umgesetzt, was wir so lange geplant hatten: einen zusätzlichen reinen STREET SKATE Bereich, der tatsächlich nur mit Rollbrettern gefahren werden darf. In der neuen Halle planen wir eine weitere Fläche mit mobilen Skateelementen. Durchgezogen wurde diese Baustelle mit der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher EHRENAMTLCHER Helfer*innen, die sich nicht zu fein waren, bei bestem Sommerwetter und trotz enormen Lärms und Dreck die Bohrhammer zu schwin-

Abends: Fliegende Schatten

Öffnungszeiten 2021
(Mo bis MI KOSTENLOS; Fr bis So: 5€ Tagesticket):

Mo:	16-21 h	(16-18:30h GIRLS ONLY)
Di:	16-21 h	
Mi:	16-21 h	SKATEBOARD ONLY
Do:	GESCHLOSSEN	
Fr:	16-21 h	(18:30-21h SKATEBOARD ONLY)
Sa:	15-21 h	
So:	15-20 h	

WICHTIG – aktuelle Änderungen bitte IMMER AUF **www.kesselschmie.de** nachschauen.
Unsere Website hat immer das letzte Wort, nicht google!

Vor den Umbauarbeiten:
350 m2 große Halle kommt dazu

300 m2 Outdoor-Fläche,
nur für Rollbretter

gen und ordentlich alten Teer-Boden abzutragen. RIESEN DANK an dieser Stelle allen, die mitangepackt haben! Allein hätten wir das niemals so schnell geschafft.

„Skateboard ONLY“

warum das denn? - werden sich nun sicher einige fragen. Nun, das hat im Wesentlichen gar nicht mal den Hintergrund, dass wir laut Vereinsregister ein Skateboardverein (kein allgemeiner Rollsportclub oder ähnliches) sind, und sich insbesondere die Skateboarder*innen schon lange ein richtiges outdoor Curb (befahrbares, sitzbankähnliches Hindernis) wünschten.
Vor allem können wir so aber das allgemeine Hallen-Gewusel von Skater*innen / Scootern und BMXer*innen etwas entzerren, da man so die Menschen, die lieber Curb oder Flat (ebene befahrbare Fläche für das Üben von Tricks) fahren wollen, einfach auf die entsprechenden Flächen verweisen kann und somit die Halle/der Park frei ist für alle, die wirklich Rampen fahren wollen. Wir setzen somit auf eine „win-win“ Situation für ALLE und hoffen, dass sich niemand ernsthaft darüber ärgert.
In dem Zusammenhang sollte abermals – man kann es nicht oft genug sagen – drauf hingewiesen werden: man kann bei uns KOSTENLOS Skateboards und Schoner leihen. Wer die neue Fläche also ausprobieren möchte, aber nur ein Scooter dabei hat, es steht allen frei sich ein Skateboard zu leihen und los geht's. ☺

Was der Winter bringen wird, werden wir sehen, wir hoffen auf jeden Fall, vielen von euch möglichst oft ein trockenes Plätzchen zum Ausleben eurer Leidenschaft bieten zu können. Damit das klappt, könnt ihr alle mithelfen: haltet euch an die AHA-Regeln, holt euch – wenn ihr alt genug seid – eure Impfung ab und werbt dafür in eurem Familien, Freundes – und Bekanntenkreis. Auf hoffentlich bald kommende „normalere“ Zeiten. Bleibt gesund & skate on!

WAS WIR FORDERN

Von Karsten Winnemuth,
Vorstandsmitglied Social Sculpture Lab
für Neues Wissen und eine Ökosoziale Zukunft e.V.

Zukunft der Blüthlinde

Welche Art Stadtentwicklung brauchen wir?

Blüthlinde heißt das Stück Land, das an der Wolfhager Straße stadtauswärts rechts vor den drei Brücken liegt, gegenüber von Edeka und Lidl. Die unbebaute, offene Grünfläche wirkt als Frischluftschneise für den eng bebauten Stadtteil Rothenditmold.

Lange Zeit gab es hier Gärten, doch vor geschätzt 7 oder 8 Jahren wurden die Nutzungsverträge für den in Privatbesitz (Firma Clasen) befindlichen Teil der Blüthlinde (nahe der Wolfhager Straße) nicht mehr verlängert.
Ich erinnere mich an die Frustration und Verzweiflung einer Bekannten, die dort viele Jahre gegärtnert hatte. Es hieß, es solle ein Gewerbegebiet entstehen, etwas Genaues wusste sie nicht. Die Gartenhütten wurden dem Verfall und Vandalismus preisgegeben, die Vegetation entfaltete sich weiter.

Die dahinterliegenden Gärten bestehen heute noch, dieser Teil der Fläche ist Eigentum der Stadt Kassel, welche die Gärten hier verpachtet. Bei einem öffentlichen Stadtteilspaziergang Ende Oktober 2020 zum Thema „Stadtgrün und Umweltgerechtigkeit“ haben wir die hier über Jahrzehnte gewachsenen und teilweise hervorragend ausgestalteten Gärten mit wertvollem Baumbestand gesichtet und staunend festgestellt: hier ist es ja schon so, wie es in der Zukunft sein sollte, wenn wir uns eine lebenswerte, dem Klimawandel angepasste Stadt vorstellen.

Doch es gibt Pläne seitens der Stadt, auch diese Gärten abzuräumen und hier ein neues Wohngebiet zu bauen: nach einem Magistratsbeschluss vom Mai 2018 gibt es einen Aufstellungsbeschluss für einen „qualifizierten Bebauungsplan“, der darauf zielt, den Status der Fläche - insgesamt übrigens 7 Hektar - von Gartenland/Freizeitgärten in Bauland für Gewerbe und Wohnen umzuwandeln.

Die meisten Gartennutzer wissen hiervon nur gerüchteweise und haben wenig Einblick in solche städtischen Verfahren; seit Jahren herrscht eine verunsicherte Ahnung von einem Damoklesschwert, das über den Gärten hängt.

Die Natur holt sich die Fläche zurück

Verwüstung Frühjahr 21

Erdforum am 29.07.21

Vor Ort

Meine Freundinnen Carmen und Brigitte haben hier seit 2018 einen Garten, für sie ein fast existenziell wichtiger Ausgleich zu ihren beengten Mietwohnungen in der Naumburger Straße. Der Schock war groß, als im Frühjahr 2021 die gesamte Vegetation der bereits aufgelösten Gärten des vorderen, privaten Areals – ca. 2 Hektar – mit schwerem Gerät gerodet wurde. Die Reste der verlassenen Hütten samt Schutt und Müll wurden mit dem Bagger tausendfach zerborsten und auf der Fläche verteilt, ein apokalyptischer Anblick direkt vor der Gartenpforte, die vorher noch von Grün geschützt war. Traurige und irgendwie symptomatische Eindrücke dafür, wie wir Menschen mit unserer Erde umgehen: lange gärtnerisch gepflegtes Land, Kündigung, 7 Jahre Stillstand, verlorene Jahre für die bisherigen Nutzer, dann kommt der Bagger und hinterlässt Schutt und Verwüstung.

Gartenland in Bauland für Gewerbe und Wohnblocks umzuwidmen und die Entwicklung entsprechenden Investoren zu überlassen, ist angesichts des Klimawandels und der Notwendigkeit einer atmenden, grünen, wasserspeichernden Stadt, die 2030 klimaneutral sein will, nicht angemessen. Der Umgang mit der Blüthlinde, und wie Stadtteilbewohner hier einbezogen werden, ist somit ein Prüfstein für unsere Stadtpolitik.

Sommerwerkstatt und Erdforum

Im Juli und August haben Carmen und Brigitte über das Soziokultur-Zentrum Werkstatt eine Sommerwerkstatt mit ca. 12 Teilnehmer*innen in ihrem Garten durchgeführt, um sich mit künstlerischen Mitteln der Fläche anzunähern, auf der nach der Rodung im Frühjahr mittlerweile wieder eine große Pflanzenvielfalt sprießt. Mein Beitrag hierzu war die Durchführung von zwei Erdforen. Erdforum ist ein verbindendes Dialogformat, entwickelt von der Künstlerin Shelley Sacks, das ich im Rahmen des Kassel-21 Social Sculpture Lab anbiete. Mit den Erdforen und der Sommerwerkstatt wollten wir die Bereitschaft der Bürger erhöhen, sich aktiv an Veränderungsprozessen in ihrem Stadtteil zu beteiligen. Dies führte bereits zu einer gewissen Öffentlichkeit und zur Erweiterung der Kreise, die sich für die Zukunft dieser Fläche interessieren, denn die geplante Bebauung hätte starke Auswirkungen auf den Stadtteil. Nächste Schritte sind verabredet, und im Frühjahr 22 soll es weitere Erdforen in Rothenditmold geben.

Info: https://socialsculpturelab.com/de/

Wäre es nicht schön, wenn wuchernde Pflanzen nicht nur auf Graffiti-Wänden zu sehen wären?
Die Fläche Blüthlinde, sucht ihresgleichen in ganz Kassel.
Einen Teil davon zu erhalten, wäre ein bisher einmaliges Pilotprojekt.

Natur pur

Warum sollte man nicht eine kleine Fläche mal aus der Hand geben, an die Natur zurückgeben, beobachten, bestaunen, was die Natur daraus macht? Bestaunen, wie sich hunderte verschiedene Pflanzenarten entwickeln, beobachten, wie sie jährlich grünen, blühen. Beobachten wie diese Pflanzen unzählige Insekten anlocken und damit ihnen die Möglichkeit geben, sich zu ernähren und sich zu vermehren.
„Dass Deutschlands Insekten und insbesondere die Bestäuber leiden, hat sich inzwischen herumgesprochen. Die schockierenden Befunde groß angelegter Studien wie der aus Krefeld aus dem Jahr 2016, laut der die Masse der Fluginsekten in einem Zeitraum von rund 27 Jahren um fast drei Viertel abgenommen hat, haben in vielen Kleingärtnern und Politikern die Umweltschützer geweckt.“ (1) Das ist der Befund von vor 5 Jahren.

Und heute, im Jahre 2021?

Heute stellen wir fest, dass ein Weiter-So im Umgang mit der Natur und den Ressourcen, ein seit Jahrzehnten steigender CO2-Ausstoß, ein ständiger Anstieg der globalen Temperatur unsere Erde – und damit uns Menschen – in größte Schwierigkeiten bringt.

(1) Insektensterben , Tödliches Sommerloch, von Susanne Donner, Der Spiegel Onlinenachrichten 29.08.2021

im piano Nachbarschaftstreff Nord

Von Andreas Wollenberg

Boule! Und am Dienstag fliegen im piano Nachbarschaftsftreff Nord die silbernen Kugeln!
Platz ist genug da im piano Nachbarschaftstreff in der Quellhofstraße, das Gelände zeigt sich von Gras bis festen Untergrund. Im Sommer unter Bäumen, im Winter unter freiem Himmel.

Die ersten Termine starteten den Versuch, ob das Interesse besteht, und siehe da, kaum waren die Kugeln ausgepackt, standen die ersten Spieler*innen bereit.

Piano!

Die Nachbarschaftstreffpunkte der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel) werden vom Nachbarschaftsverein piano e. V. betreut, um Nachbarschaften zu stärken und um BewohnerInnen zur Verfügung zu stehen – für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende, Alt- und Neubürger.
Es gibt Bewegungsangebote für die Gesundheit, Beratungsangebote, Angebote für Kreative und Neugierige, und Veranstaltungen. Im Quellhof 59 hat piano einen modernen Stadtteiltreffpunkt, mitten im Quartier Nordstadt. Hier stehen der Nachbarschaftshelfer Reiner Strube und Quartiersmanager Andreas Wollenberg nicht nur zum Boule spielten, sondern auch für Fragen und Probleme aller Art zur Verfügung.

Boule!

Zuerst fliegt die Kugel, dann ertönt das „Plopp“ und bei manchen der Spieler*innen folgte auch noch das „Klick“ getroffen! Das sind die typischen Begleitgeräusche beim Boule. Mit dem „Plopp“ landet die etwa 700 gr. schwere Metallkugel auf dem Boden, mit dem „Klick“ schlägt die Kugel gegen eine andere Kugel. Ob gut oder schlecht, lässt sich an den Ausrufen hören, ein Lachen, eine Freude oder der Ärger, die falsche Kugel getroffen zu haben!
So auch auf der Wiese neben dem Nachbarschaftstreff. Laute Rufe, die Aufmerksamkeit aus den Häusern, die die Wiese umsäumen, ist gewiss, manch neugieriger Blick vom Balkon oder am Fenster hinter dem Vorhang.

Aus den Spielregeln

Wer dieses Spiel noch nicht kennt, das Ziel ist es, seine eigenen Kugeln möglichst nah an die kleine Holzkugel, liebevoll auch „Schweinchen“ genannt, zu platzieren. Nachdem in einer Runde alle Kugeln gespielt worden sind, erhält eine Spielerin oder Spieler bzw. das Team soviele Punkt, wie es näher platzierte Kugeln zum “Schweinchen” hat, als die beste Kugel des anderen Teams.
Auf der Wiese wird hart gerungen und auch schon gefachsimpelt, denn zum reinen Spiel kommt auch noch die Taktik, die besprochen werden will. Wer soll die Kugel platzieren, wer soll es wagen, eine andere wegzuschießen? Wer traut sich das zu? Im Wettkampf heißt das fachgerecht, der Leger (Pointuer) versucht, die Kugel möglichst nah an das Schweinchen zu legen. Der Schießer (Tireur) versucht, eine gut liegende Kugel des Gegners weg zu schießen. Die Regeln des Spiels sind simpel und gespielt werden kann eigentlich fast überall, wo die Kugeln rollen können und niemand und nichts zu Schaden kommt! Und das seit Jahrtausenden in ähnlicher Form. In Frankreich ist Boule seit vielen Generationen Volkssport.
Boule! Das heißt wörtlich zuerst einmal nur Kugel. Beim Boule steht die Gemeinschaft und Geselligkeit im Vordergrund. Bunt gemischt können die Spielgruppen sein, vom Kind bis ins hohe Alter. So sind auf der Wiese alle Altersgruppen zu sehen, Die, die schon Jahrzehnte im Quartier wohnen genauso wie die jungen Europäer*innen des Europäischen Solidaritätskorps, die für ein Jahr sich in den Quartieren solidarisch engagieren.

jetzt in der Nordstadt!

So treffen sich bei jedem Wetter jeden Dienstag ab 14:00 Uhr interessierte Menschen aus der Nachbarschaft vor dem piano-Nachbarschaftstreff Nord, Quellhofstraße 59. Die Kugeln stehen bereit, für Anfänger*innen zum ausleihen, wer eigene besitzt, gerne mitbringen! Und wer sich um die Qualität sorgt oder im Gegenteil diese fürchtet, keine Bange. Anspruchsvolles Spiel ist genauso möglich wie ein lockerer Umgang mit den Regeln. Der Spaß steht im Vordergrund. Und wer so richtig ambitioniert sich mit anderen in einem Wettbewerb messen will, wer auf den Wiesen im Nordstadtquartier so richtig trainiert hat, kann sich zusätzlich jeden Donnerstag ab 17:00 Uhr oder jeden Samstag ab 15:00 Uhr in der Karlsaue vor der Orangerie mit Gleichgesinnten treffen. Viel Spaß!

Wer ist am nächsten dran an der roten Kugel

WAS WIR MACHEN

Wir für Rothenditmold

Hans Roth im Gespräch mit Hermann Eimer-Sondergeld, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins „Wir für Rothenditmold e.V.“

Hermann Eimer-Sondergeld

Hans: Kommendes Jahr wird der Förderverein 20 Jahre alt. Wie wird man denn Mitglied in so einem Verein?

Hermann: Das war für mich überraschend. Die frühere Vorsitzende rief mich an: „Hermann wir brauchen dich als Mitglied und könntest du dann nicht Kassierer machen?“ Ich hatte beruflich Ahnung mit Buchführung. Weil die Versammlung kurzfristig anstand, wurde ich mit meinem Einverständnis in Abwesenheit gewählt. Ansonsten kann natürlich jede/r Mitglied werden.

Hans: Der Förderverein hatte sich da aber schon einen Namen gemacht. Kann man sagen, dass der Stellenwert des Fördervereins sich seither verändert hat?

Hermann: Ja, vor allem mit der Auflösung der ARGe Rothenditmold hat der Förderverein zu seinen Zielen der Förderung von Kultur, Festen und Gemeinschaft im Stadtteil auch den Fundus an Festzeltgarnituren, Partyzelten und alles was dazugehört übernommen. Das ist keine kleine Aufgabe, denn hinter jeder Veranstaltung stecken Vorbereitung, Aufräumen und Saubermachen. Es ist vielleicht auch der Zeitgeist, dass die allgemeine Vereinsarbeit an Mitgliederrückgang leidet und es immer schwieriger wird, aktive Vereinsmitglieder zu gewinnen. Trotzdem können wir mit einem festen Aufgebot helfender Hände rechnen, gerade bei Festen wie der Vereinswoche 2017 zu 700 Jahren Rothenditmold oder dem Oktoberfest 2019 beim Kleingärtnerverein Döllbachaue. Schön wäre natürlich, wenn mehr Rothenditmolderinnen und Rothenditmolder, vor allem auch Jüngere dem Förderverein beitreten und sich engagieren.

Hans: Pandemiebedingt scheint „Wir für Rothenditmold“ wenig in Erscheinung zu treten.

Hermann: Das täuscht. Regelmäßig unterstützen wir das „Sauberhafte Rothenditmold“. Trotz Corona halten wir die Tradition des „Offenen Adventskalenders Rothenditmold“ nun im 13. Jahr aufrecht und freuen uns über Beiträge ganz unterschiedlicher Einrichtungen und Vereine im Stadtteil – anders als früher, weil selten vor dem Stadtteiltreff Engelhard 7, sondern immer an einem anderen Ort. Ein schönes Fest gab es auch im September als Dankeschön beim Abschied des Fairkaufhauses oder es wird der Einsatz des Impfbusses vor Edeka praktisch unterstützt. Der Förderverein kann auch bei einer Ausstellung an der VTS, wie der der Künstlerin Isabel Lopez Traudt, als Träger auftreten und so etwas zur Förderung von Künstlern im Stadtteil beitragen.

Adventskalender-Veranstaltung vor dem Engelhard 7

Hans: Vielen Dank, Hermann, für diesen Einblick in den Förderverein. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Homepage www.rothenditmold.de für jede und jeden immer wieder einen schönen Einblick in das gibt, was gerade im Stadtteil passiert.

Oktoberfest: Zwei vom Vorstand in Aktion: Nicole Seewald, Reiner Götze

Das Spiel

WO WAS LOS IST

Ausstellung von Urenkelin Valentin Traudts – Besichtigung des neuen Gebäudes

Noch vor Weihnachten wird eine Ausstellung von Isabel Lopez Traudt an der Valentin-Traudt-Schule nicht nur einen Einblick in das künstlerische Schaffen der Urenkelin Valentin Traudts geben, sondern ermöglicht auch allen Besuchern einen Blick in den neuen Erweiterungsbau der Schule zu werfen. Vernissage und Dauer der Ausstellung werden noch bekannt gegeben.
Mit der auf Plakatformat vergrößerten Zeichnung „Das Spiel“ beteiligte sich Isabel Lopez Traudt auch an der Open-Air-Galerie des Netzwerks Hammerschmiede in Rothenditmold.

WO WAS LOS WAR

Die Urban Swing Workers live im piano-Nachbarschaftstreff Nord

Die Urban Swing Workers begeisterten im Piano-Nachbarschaftstreff Nord

„Schönes Wetter heute“ war der Eröffnungssong der Urban Swing Workers, bei orkanartigen Regen, am 29.09. um 15:00 Uhr im Piano-Nachbarschaftstreff Nord in der Quellhofstraße 59.

Mit virtuoser Musik von Hand und einem Wechselspiel aus vornehmer Zurückhaltung und spritzigem Volldampf, gepaart mit einer guten Prise Humor begeisterten Urban Beyer (Schlagzeug und Trompete), Jürgen Müller (Kontrabass und Moderation) und Jens Großmann (Akkordeon) etwa 50 Zuhörer bei ihrem Auftritt im Nachbarschaftstreff. Nach einer launigen Stunde und einer lautstark geforderten Zugabe verabschiedete sich das Trio vom Publikum.

WO WAS LOS WAR

Müll sammeln Act Now – gemeinsam packen wir es an!

Wo das Team von Act Now war, bleibt kein Abfall liegen

Wie viele Kippenstummel kommen in einer Stunde Müll sammeln zusammen? Wer hat am Ende der Aktion am meisten gesammelt? Wie können wir nachhaltig den Stadtteil sauber halten und verschönern?
Wenn du dir diese Fragen stellst, bist du genau richtig bei uns im Projekt „Act Now – Heute Taten für Morgen“, gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie! Jeden Montag sammeln wir gemeinsam in Rothenditmold für einen l(i)ebenswerten Stadtteil. Außerdem haben wir noch einiges mehr mit euch vor!

Wenn ihr mehr über spannende Aktionen im Stadtteil erfahren wollt, dann meldet euch bei uns oder seid montags von 9.30 – 11.00 Uhr beim Müll sammeln dabei. Treffpunkt ist Am Marienhof 4.

Ausstellung Hessen fairändert

Gegen den Ausverkauf der Einen Welt!

Veranstaltung in der CROSS Jugendkulturkirche Kassel

Unter dem Motto **Fair-ändere DICH!** erhält man Antworten auf viele Fragen rund um Produkte unseres täglichen Alltags. Wer stellt was und wie unter welchen Bedingungen her? Was kann jede*r Einzelne tun, um den täglichen Konsum zu „fair-ändern“?
Anhand konkreter Beispiele regte die Ausstellung **„Hessen fairändert“**, vom 11.-18. September die Besucher*innen dazu an, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.
Entwickelt wurde die Ausstellung vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen in Zusammenarbeit mit Weltläden Hessen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 11. September, gab Kyra Paulig vom Fair Handels Unternehmen „El Puente“ wertvolle Einblicke in ihre Arbeit. Im Lauf der Woche besuchten fast 200 Schüler*innen die angebotenen Begleitworkshops.

Wer mehr über den Fairen Handel erfahren, sich über die Gründung einer Fair Trade AG an der eigenen Schule informieren oder mitwirken möchte bei der Kasseler Initiative Fair Trade Town, meldet sich bei nadine.zollet@epn-hessen.de

Förderung der Lebensmittelausgaben mit Baumwolltaschen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Förderprogramms „Soziale Stadt Rothenditmold“ konnte die Anschaffung von 600 roten Baumwolltaschen bezuschusst werden. Diese wurden mit der Ausgabe Sommer 2021 des HieR-Magazins gefüllt, in der auf viele soziale Angebote im Stadtteil hingewiesen wird.

Übergabe Kasseler Tafel e.V., Tim König, Hans-Joachim Noll, Ingo Sprakel

Jeweils 300 Bauwolltaschen wurden an Pfarrer Stefan Krönung vom sozialpastoralen Zentrum des Kirchortes Sankt Joseph und an den Ehrenvorsitzenden Hans-Joachim Noll von dem Kasseler Tafel e.V. übergeben. Die Taschen werden wurden mit Lebensmittel gefüllt und an die Kund*innen der beiden Lebensmittelausgaben verteilt.
Das Stadtplanungsamt und die Mitarbeiter*innen des JAFKA-Stadtteilmanagements haben Antragstellung und Verteilung unterstützt und freuen sich sehr, dass diese seit Jahren sozial aktiven Einrichtungen in ihrer hervorragenden ehrenamtlichen Arbeit unterstützt werden konnten.

Fahrradpyramide „Gesünder ist Tempo 30“

Mit einer Installation weißer Fahrräder zur Pyramide mahnte der „Runde Tisch Wolfhager Straße“ mit den Ortsbeiräten aller vier betroffenen Stadtteile und der Kulturinitiative Harleshausen in einer kulturvollen Aktion die Dringlichkeit von Tempo 30 zum Schutz von Mensch und Umwelt an. So laut und anstrengend der Aufenthalt an der Straße ist, konnte dies die vielen Unterstützer trotz Regens bei Musik, guter Stimmung und leckerem Essen nicht davon abhalten, auf lebenswertere Bedingungen an der Straße aufmerksam zu machen.

U18-Wahl im Anne-Frank-Haus

Anlässlich der Bundestagswahl, fanden am 17.09.2021 deutschlandweit U18-Wahlen statt. Auch das Anne-Frank-Haus war als Wahllokal mit von der Partie und eröffnete Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Mitmachen durften alle unter 18-Jährigen in Deutschland – ungeachtet ihres Geschlechts, Herkunft, Religion oder sonstiger Unterschiede. So haben junge Menschen nicht nur die Möglichkeit, durch ihre Stimmabgabe ihre Meinung laut zu machen, sondern darüber hinaus, sich vorab mit dem politischen System auseinanderzusetzen, Parteiprogramme zu vergleichen und – im Rahmen vom U18-Quiz im Anne-Frank-Haus – ihre Recherchekünste auf die Probe zu stellen.

Die Wahlergebnisse der U-18-Wahl können auf der offiziellen Internetseite eingesehen werden: https://wahlen.u18.org/wahlergebnisse/bundestagswahl-2021

WIE WIR FEIERN

Interkultureller Kalender 2021 / 2022

Dezember 2021

29.11. - 06.12.	Chanukka (jüdisch)
03.12.	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen
06.12.	St. Nikolaus (christlich)
08.12.	Bodhi-Tag (buddhistisch)
17.12.	Îda Êzîd (jesidisch)
24.12.	Heiligabend (christlich)
25. und 26. 12.	Weihnachtsfest (christlich, orthodox)
31.12.	Sivester (christlich)

Januar 2022

01.01.	Neujahr, christlich, international
06.01.	Heilige Drei Könige (christlich)
07.01.	russisch-orthodoxes & serbisch-orthodoxes Weihnachtsfest
14. und 15.01.	Pongal (tamilisch, hinduistisch)
19.01.	Theophanie (griechisch-Orthodox)
31.01.	Vorabend Neujahrsfest (Vietnam/China)

Februar 2022

01.02.	Tet-Fest - Vietnamesisches Neujahr (vietnamesisch)
05.02.	Vasanta Panchami (hinduistisch)
05.02.	Sarasvati Puja (hinduistisch)
15.02.	Parinirvana (buddhistisch)
16.02.	Magha Puja (buddhistisch)
08. - 10.02.	Hizir-Fasten (alevitisch)
14.02.	St. Valentinstag (christlicher Kulturkreis)

März 2022

01.03.	Fastnacht (christlich)
01.03.	Maha Shivaratri (hinduistisch)
02.03.	Aschermittwoch (christlich)
03.03.	Losar (buddhistisch)
08.03.	Internationaler Frauentag
16.03.	Purim (jüdisch)
17.03.	St. Patrick's Day (christlicher Kulturkreis)
19.03.	Holi (hinduistisch)
20.03.	Newroz/Nouruz-Fest (alevitisch)

April 2022

02.04.- 02.05.	Ramadan (islamisch)
08.04.	Internationaler Romatag
10.04.	Palmsonntag
13.04.	Songkran Beginn (buddhistisch)
14.04.	Vaisakhi (Sikhs)
14.04.	Gründonnerstag (christlich)
15.04.	Karfreitag (christlich)
15.04.	Songkran Ende (buddhistisch)
15. - 23.04.	Pessach (jüdisch)
17.04.	Ostersonntag (christlich)
18.04.	Ostermontag (christlich)
20.04.	Neujahrsfest der Jesiden
23.04.	Türkisches Kinderfest